

# Beiträge zur Sprachpflege an der Mittel- und Oberstufe

Autor(en): **Schawalder, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **36 (1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-530719>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Sachgebiet: Der Wald.**

(Beobachtungen und Erlebnisse anlässlich einer Waldexkursion bilden die sachliche Grundlage.)

**Zusammengesetzte Dingworte** (Grund- und Bestimmungswort): der *Wald-rand*, die *Wald-lichtung*, der *Wald-weg*, die *Wald-wiese*, der *Wald-see*, der *Wald-weither*, der *Wald-bach*, der *Wald-saum*, die *Wald-straße*, der *Wald-pfad*, die *Wald-ruhe*, die *Wald-hütte*, der *Wald-brand*, der *Wald-boden*, die *Wald-verwüstung*, das *Wald-tobel*, die *Wald-schlucht*, die *Wald-bäume*, die *Wald-blumen*, die *Wald-bewohner*, der *Wald-schatten* usw.

**So tönt es im Wesfall:** der Rand *des* Waldes; die Lichtung *des* Waldes; die Stille *des* Waldes; die Ruhe *des* Waldes; die Blumen *des* Waldes; die Tiere *des* Waldes; die Wege *des* Waldes; die Bäume *des* Waldes; der Boden *des* Waldes usw.

**Sag es auch noch anders:** Wir ruhen am *Waldrand* (am Rande d. W.). Wir beobachten die *Waldtiere*. Ich pflücke einige *Waldblumen*. Ich bewundere die großen *Waldbäume* usw.

**Wir unterscheiden:** *Nutz-wald*, *Schutz-wald*, *Laub-wald*, *Tannen-wald*, *Misch-wald*, *Nadel-wald*, *Hoch-wald*, *Berg-wald*, *Föhren-wald*, *Eichen-wald*, *Buchen-*, *Birken-*, *Jung-wald*; *Tannen-wurzel*, *Tannen-strunk*, *Tannen-stamm*, *Tannen-keimling*, *Tannen-same*, *Tannen-blüte*, *Tannen-ast*, *Tannen-spitze*, *Tannen-dunkel*, *Tannen-duft*, *Tannen-harz* usw.

**Im Wesfall tönt es:** die Wurzel *der* Tanne; der Strunk *der* Tanne; der Keimling *der* Tanne; die Blüte, die Spitze, der Duft, das Harz, das Dunkel *der* ...

**Das ist:** eine *stille* Waldlichtung; ein *schmaler* Waldpfad; eine *sonnige* Waldwiese; ein *kühler* Waldsaum; eine *breite*

*Waldstraße*; ein *munterer* Waldbach; eine *seltene* Waldblume; eine *süße* Waldfrucht; eine *verborgene* Waldhütte usw.

**Steigerung:** das ist die *süßeste* Waldfrucht; der *längste* Waldweg; die *breiteste* Waldstraße; der *wildeste* Waldbach; die *sonnigste* Waldlichtung; die *seltenste* Waldblume; die *einsamste* Waldhütte; der *kühlste* Waldsaum usw.

**Wo wir uns gerne aufhalten:** *in* einer stillen Waldlichtung; *an* einem schmalen Waldweg; *unter* einer mächtigen Tanne; *auf* einer sonnigen Waldwiese; *neben* einer knorrigen Eiche; *bei* einem verborgenen Waldweiher; *in* einer heimeligen Waldhütte; *an* einem munteren Waldbach; *im* kühlen Waldschatten usw.

**Spitze die Ohren, dann hörst du:** wie die Tanne *rauscht*; wie der Waldbach *tobt*; wie der Sturm *heult*; wie die Waldquelle *gluckst*; wie die alte Tanne *kracht*; wie das Ästchen *knistert*; wie das Laub *raschelt*; wie der Specht *hämmert*; wie die Amsel *flötet*; wie der Buchfink *schmettert*; wie der Kuckuck *ruft* usw.

**Du hörst es sicher auch:** das *Rauschen* der Tanne; das *Toben* des Waldbaches; das *Heulen* des Sturmes; das *Glucksen* der Quelle; das *Trillern* des Hänflings; das *Piepen* des Goldhähnchens; das *Summen* der Insekten; das *Brummen* eines Käfers; das *Flöten* der Amsel; das *Hämmern* des Spechtes usw.

**Ähnliche Töne:** Das tönt: *wie* das Rauschen einer Tanne; *wie* das Glucksen einer Quelle; *wie* das Krachen einer fallenden Tanne; *wie* das Brummen eines Käfers; *wie* das Summen der Insekten; *wie* das Flöten einer Amsel; *wie* das Knacken eines Ästchens; *wie* das Rascheln des Laubes usw.

**Die Waldbewohner gewöhnen sich:** *ans* (an das): *ans* Rauschen der Tanne; *ans* Summen der Insekten; *ans* Toben des Wildbaches; *ans* Flöten einer Amsel; *ans* Knacken eines Ästchens; *ans* Rascheln des Laubes; *ans* Glucksen einer Quelle; *ans* Tosen des Sturmes usw.

**Mittelwörter:** Das ist: eine *rauschende* Buche; ein *tobender* Waldbach; eine *glucksende* Waldquelle; eine *krabbelnde* Ameise; ein *fliehendes* Reh; ein *schleichender* Fuchs; ein *ruhendes* Eichhörnchen; ein *fallender* Tannzapfen; ein *wirbelndes* Tannensämchen; ein *hoppelnder* Hase; eine *duftende* Waldblume; eine *krachende* Föhre; ein *knisterndes* Ästchen; ein *kletternder* Efeu; eine *reifende* Erdbeere; eine *blühende* Brombeere; ein *stäubender* Pilz; ein *kreisender* Habicht; ein *spühender* Raubvogel; ein *schnüffelndes* Reh; ein *spielendes* Jungfüchlein usw.

**Auf einem Waldgang begegnete ich:** einem *ruhenden* Rehkitzchen; einem *fliehenden* Hasen; einem *spielenden* Jungfüchlein; einer *glucksenden* Quelle; einer *sterbenden* Tanne; einer *fallenden* Buche; einer *erwachenden* Lärche; einer *rauschenden* Föhre; einer *lispelnden* Birke; einer *schlafenden* Eule.

**Erinnerst du dich noch:** an das *ruhende* Rehkitzchen; an den *fliehenden* Hasen; an den *spielenden* Jungfuchs; an die *fallende* Buche; an die *sterbende* Tanne; an die *rauschende* Föhre; an die *lispelnde* Buche; an den *kreisenden* Habicht; an die *keimende* Eichel; an die *duftende* Waldblume usw.

**Im Walde gibt es auch niedliche, kleine Dinge:** **Sieh:** da ein *Häschen*; dort ein *Füchlein*; hier ein *Jungvögelchen*.

**Wo denn:** unter dem *Tännchen*; neben dem *Ästchen*; auf dem *Nestchen*; auf dem *Waldweglein*; über dem *Bächlein*.

**Siehst du:** das *Ameischen*; das *Grillchen*; das *Laubfröschchen*; das *Waldmäuschen*; das *Käferchen* usw.

**Ich begegnete einem Jäger:** *jenseits* des Waldes; *diesseits* des Baches; *unterhalb* des Jungwaldes; *oberhalb* der Quelle; *unweit* des Waldrandes; *außerhalb* der Waldlichtung usw.

**Der Jäger verfolgte die Spur:** *eines* Rehes, *eines* Hasen, *eines* Fuchses, *eines* Dachses, *eines* Marders, *eines* Bären, *eines* Hirsches, *eines* Rehbockes, *eines* Eichhörnchens, *eines* Igels usw.

**Der Jäger erlegte:** *einen* Fuchs, *einen* Hasen, *einen* Dachs, *ein* Eichhörnchen, *einen* Baummarder, *einen* Hirsch, *einen* Rehbock, *einen* Bären usw.

**Die Geschichte** (das Märchen, die Fabel) **erzählt:** von *einem* munteren Eichhörnchen; von *einer* mutigen Rehmutter; von *einem* drolligen Häschen; von *einer* schlauen Füchsin; von *einer* fleißigen Ameise; von *einem* faulen Käfer; von *einem* listigen Marder; von *einem* sterbenden Rehkitzchen; von *einem* einsamen Rehbock (Bambi); von *einem* schlafenden Jungtännchen; von *einem* träumenden Blümchen; von *einem* kühnen Vögelchen usw.

**Kennst du:** das Nest *eines* Buchfinken, *einer* Amsel, *eines* Goldhähnchens, *eines* Eichelhähers, *eines* Fichtenkreuzschnabels, *einer* Wildtaube, *einer* Krähe, *einer* Elster, *einer* Tannenmeise, *eines* Spechtes, *eines* Kuckucks?

**Einsetzübung:** x, chs, cks, gs.

**Auf der Jagd:** Früh um se . . . Uhr stand der Förster auf. Er hängte seine Bü . . . e über die A . . . el und rief He . . . e, den Da . . . hund. Gewöhnlich ging der schnurstra . . . in den Wald. Heute nahm er zur Abwe . . . lung seinen Weg durch das Feld. Anfan . . . war rin . . . um nichts zu sehen. Auf einmal entdeckte der Förster hinter dem Feld, wo der Fla . . . wä . . . , einen Fu . . . Flu . . . nahm er seine Bü . . . zur Hand. Der Schuß krachte, und das Fü . . . lein fiel rückli . . . in den Staub.

**Gefällt dir dieser Bericht:** Einmal ging der Hase, als die Sonne schien, über Land. Da erblickte der Hase des Hasen Schatten; der sah aus wie ein großes, schwarzes Tier mit langen Hörnern. Darob erschrak der Hase furchtbar und lief, als gälte es des Hasen Leben. Aber das Ungeheuer blieb immer neben dem Hasen. Deshalb lief der Hase, daß die Beine nur so flogen, bis der Hase in den Schatten des Waldes kam. Dort war das fürchterliche Tier plötzlich verschwunden. »Gott sei Dank!« sagte der Hase; »hätte der Hase nicht so schnelle Beine, so wäre der Hase dem bösen Tier nicht entkommen!«

**Tierleben im Walde.** (Diktat.) Der Fuchs *schleicht* durchs Jungholz. Der Hase *flüchtet* über Stock und Stein. Das Reh *äst* auf der tauigen Waldwiese. Der Dachs *gräbt* an seinem Bau. Der Marder *dürstet* nach Blut. Das Eichhörnchen *klettert* auf eine Rottanne. Die Haselmaus *schläft* in einer Wurzelhöhle. Die Waldmaus *durchwühlt* den feuchten Grund. Die Eidechse *sonnt* sich auf einem platten Stein. Der Käfer *krabbelt* über Zweiglein und Halme.

\*

**Stillbeschäftigung:** Suche die Tunwörter und schreibe sie in der Nennform heraus.

**Schreibe die Erzählung** in der Vergangenheit, in der Zukunft. Setze die Tunwörter als Mittelwörter: z. B. der schleichende Fuchs im Jungholz usw.

\*

**Einsetzübung:** Ein a... Mann kommt aus dem Walde. Mit geb... Leibe st... er sich auf seinen Stock. Seine Knie z..., sein Kopf w... im Gehen, Schweiß r... über seine Stirn. Ein Fieber scheint ihn zu sch.... Ermattet l... er sich an einen Baum. Eine Frau w... ihm. Ein Knabe springt daher und st... ihn. Kraftlos s...

sich der Greis auf eine Bank. Die Frau reicht ihm eine Erfrischung.

\*

**Ist das möglich?** Ein *Blinder* sah einen Hasen laufen. Ein *Lahmer* lief ihm nach. Ein *Nackter* steckte ihn in die Tasche. Ein *Toter* aß ihn auf.

\*

**Wir betrachten einen Holzhacker** (beifügende Eigenschaftsworte): die *kräftige* Gestalt, die *sonnenverbrannte* Haut, die *schwarzen* Haare, die *buschigen* Augenbrauen, die *hohe* Stirn, die *gebogene* Nase, das *spitze* Kinn, das *struppige* Haar, die *schwierigen* Hände, die *groben* Bergschuhe, der *schäbige* Wetterhut, die *schwere* Axt.

**Das aussagende Eigenschaftswort:** Die Gestalt ist *kräftig*. Die Haut ist *sonnverbrannt*. Die Augenbrauen sind *buschig*. Das Haar ist *struppig*. Die Hände sind *schwierig*. Die Bergschuhe sind *grob*. Die Axt ist *schwer* usw.

**Der Fuchs.** (Nach Diktat.) (**Großgeschriebenes Eigenschaftswort.**) Endlich guckte ein spitzer Kopf aus dem Loch heraus, witterte und — hopp, saß die Fuchsmutter draußen. Der Sommerpelz war fadenscheinig und struppig von der anstrengenden Kinderpflege. Aber der Kopf mit den lebhaften Augen, die spitze Schnauze, die schnüffelnde Nase waren von echter Fuchsschönheit. Jetzt fuhr sie wieder in den Bau und kam zurück, im Maul ein *Junges*, das sie wie die Katze im Genick hielt. Viermal tauchte sie in die Röhre und brachte jedesmal ein *Junges* heraus. Dann legte sie sich behaglich ins Moos. Die *Kleinen* fingen an zu spielen. Bald kugelten sie über die *Alte* hinweg oder balgten sich wie junge Hunde, bald zerrten sie um die Wette an einem alten Knochen oder haschten mit drolligen Sätzen nach einem surrenden Käfer. Plötzlich hatte ein Ast ge-

knackt. Die *Alte* sprang auf, stieß ein heiseres Gekläff aus, packte ein *Junges* nach dem andern und warf sie nicht eben zärtlich in die Röhre zurück.

\*

Erzähle die Geschichte in der **Gegenwart**, in der **Zukunft**.

**Im Walde erlebst du:** allerlei Neues, allerlei *Seltsames*, allerlei *Verborgenes*, allerlei *Geheimnisvolles*, allerlei *Wunderbares*, allerlei *Trauriges*, allerlei *Seltenes*, allerlei *Entsetzliches*, allerlei *Schauerhaftes*, allerlei *Ruchloses*, allerlei *Sonderbares* usw.;

**viel Neues**, viel *Besonderes*, viel *Sehenswertes*, viel *Häßliches*, viel *Grauenhaftes*, viel *Freudiges*, viel *Liebliches* usw.;

etwas *Besonderes*, etwas *Seltsames* usw.

**Du beobachtest:** ein *paar* Hasen, ein *paar* Rehe, ein *paar* Füchlein, ein *paar* Vögel, ein *paar* Käfer, ein *paar* Blumen usw. (immer einige beisammen, mehrere, viele);

**aber auch:** ein *Hasenpaar*, ein *Fuchs-paar*, ein *Rehpaar*, ein *Käferpaar*, ein *Vogelpaar* (immer nur zwei Stück).

**Der passende Vergleich:** Dein Freund schleicht *wie* ein Fuchs. Er späht *wie* ein Habicht. Er brummt *wie* ein Bär. Er hämmert *wie* ein Specht. Er brüllt *wie* ein Löwe. Er flieht *wie* ein Hase. Er pfeift *wie* eine Meise. Er klettert *wie* ein Eichhörnchen. Er *springt* leicht *wie* ein Reh. Er *sperbert* *wie* ein Raubvogel. Er kriecht *wie* ein Wurm usw.

**Das gesteigerte Eigenschaftswort:**  
wild *wie* ein Fuchs: *fuchswild*;  
rot *wie* ein Fuchs: *fuchsrot*;  
rot *wie* ein Krebs: *krebsrot*;  
schlau *wie* ein Fuchs: *fuchsschlau*;  
naß *wie* eine Maus: *mausnaß*;

schwarz *wie* ein Rabe: *rabenschwarz*;  
arm *wie* eine Maus: *mausarm*;  
still *wie* ein Mäuschen: *mäuschenstill*;  
stark *wie* ein Baum: *baumstark*;  
dürr *wie* eine Spindel: *spindeldürr*.

\*

**Suche weitere ähnliche Worte aus dem Alltagsleben:** turmhoch, tropfnaß, federleicht, messerscharf, steinhart, pfeilschnell, butterweich, riesenstark, pfeifengerade, schwefelgelb, grasgrün, schneeweiß, himmelblau, haushoch, zuckersüß, kreideweiß, stundenweit, fingerlang, bolzengerade, pechschwarz, hundsmüde.

**Wetz deinen Schnabel:** Fuchs, Luchs, Axt, Klecks, Knix, Dachs, fuchsen, beluchsen, klecksen, knixen, drehseln, exerzieren, mucksen, sechs, wichsen, Eidechse, flugs, mittags, fix und fertig.

**Erzählt in einfachen Sätzen!** (Text an der Wandtafel.) Wetter schön. Kinder Spaziergang machen. Vieruhrbrot mitnehmen. Gehen Wald entlang und Bächlein nach. Papierene Schifflin schwimmen lassen. Schuhe und Strümpfe ausziehen. Im Bach waten. Kanäle und Brücken bauen. Spielen im Walde. Immer tiefer ins Waldesdunkel. Nicht achten aufs Wetter. Überm Wald Gewitterwolkenzusammenziehen. Erschreckender Donner. Regen in Strömen. Angst der Kleinen. Weinen. Röcklein über die Köpfe. Rufe von weitem: Kinder, wo? Stimme der Mutter. Lange gesucht, endlich gefunden. Mit Schirmen und Mänteln beladen. Gerettet! Heim. Nur heim! Du gute Mutter! (Nach H. Ruckstuhl.)

**Einige Spitzfindigkeiten:** Wann die Menschen in den Wald gehen: *nachts* in den Wald; *abends* in den Wald; *des Abends* in den Wald; *heute abend* in den Wald; *gegen Abend* in den Wald; *am Samstagabend* in den Wald; *morgen* in den Wald; *am Morgen* in den Wald.